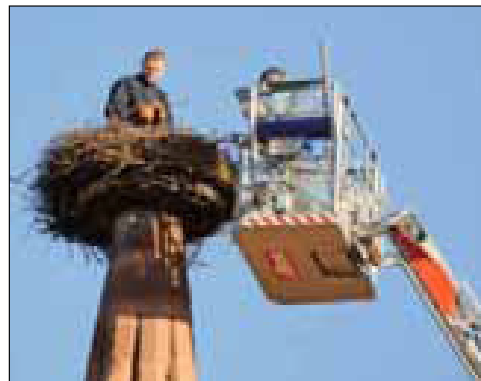




Das Storchennest-Team (von links): Manfred Wössner, Siegfried Buderer und Heinz Jund.



Bei der Arbeit am Kirchendach-Nest.



Die Reinigung des Storchennests.

Foto: Valentin Knall

Die Störche können kommen

Zwei Horste in Denzlingen zum Einzug vorbereitet

Denzlingen (hg). Unter der Regie des ehemaligen Bauhofleiters Manfred Wössner, der die Denzlinger Störche seit Jahren betreut, wurden am vergangenen Freitag die beiden Horste auf dem Storchenturm und auf dem Dach der St. Georgskirche gereinigt. Aus jedem Nest wurde jeweils fast ein Kubikmeter Kot und Mist entfernt und die Brutstätten wurden wieder wohngerecht hergerichtet.

Die Aktion wurde von Heinz Jund als Maschinist mit der Drehleiter der Feuerwehr und Zimmermeister Siegfried Buderer unterstützt, die die Arbeiten in den Horsten durchführten. Diese sind jedes Jahr vor Beginn der Brutzeit nötig, damit sich bei Regenwetter das Wasser nicht im Horst sammelt, sondern durch den gelockerten Unterbau des Nestes abfließen kann. So können die jungen Störche in einem trockenen Nest aufwachsen und laufen nicht Gefahr, in Matsch und Wasser zu verkommen, wie in der Vergangenheit wiederholt geschehen.

Im vergangenen Jahr wuchs in den beiden Denzlinger Horsten jeweils ein Störchlein auf, beide flogen in den Süden. Jeweils drei Storchenküken sind durch die 42-stündige Re-



Das Storchennest auf Augenhöhe. Fotos: Helmut Gall und Manfred Wössner

genperiode Anfang Juni 2013 verendet, obwohl sie unter den Flügeln der Altvögel Schutz fanden.

Manfred Wössner zeigte sich nach den Reinigungsarbeiten sehr erfreut und hofft nun mit allen Storchenfremden, dass die Nester für die kommende Saison in Ordnung sind, sodass in beiden Horsten gebrütet wird und keine blutigen Streitigkeiten mit anderen Störchen erfolgen. Im Jahr 2012 wurden heftige Attacken durch Fremdstörche beob-

achtet, zum Teil mit tödlichen Verletzungen als Folge.

Der erste aus dem Süden angeflogene Storch, der sich offenbar in Denzlingen niederlassen will, wurde bereits am Mittwoch vergangener Woche auf dem Dach der St. Georg Kirche beobachtet. Die Monitore, auf denen man das Geschehen in den Nestern beobachten kann, werden Ende März am Fenster des Heimatmuseums und am Karl-Höfflin-Gemeindehaus eingeschaltet.